

# Thema 3: Informationen ohne Gatekeeping Nachrichten im Zeitalter von Social Media

35. Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur  
Baden-Württemberg



Nele Scheufler  
Peter Härtling Gymnasium  
Nürtingen

## **Inhalt**

<b>I. Einleitung.....</b>	<b>3</b>
1. Begriff Social Media .....	4
2. Begriff Gatekeeping .....	5
2. 1. Traditionelle Medien.....	6
2. 2. Medienintermediäre .....	7
2. 3. Soziale Medien.....	8
<b>II. Chancen.....</b>	<b>8</b>
<b>III. Herausforderungen .....</b>	<b>11</b>
<b>IV. Begegnung Herausforderung .....</b>	<b>13</b>
<b>V. Fazit .....</b>	<b>15</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>Internetquellen.....</b>	<b>18</b>

## I. Einleitung

„Mit einem Tastenklick werden dort Opfer zu Tätern und Täter zu Opfern gemacht. Wahrheit ist heute nur noch eine Meinung - und man darf ja wohl auch anderer Meinung sein. Die Wirklichkeit scheint nicht mehr zu existieren, selbst bei den schrecklichsten Verbrechen.“ So Ferdinand von Schirach in der Wochenzeitung „Welt am Sonntag“ in Bezug auf die Beiträge in den sozialen Medien über das am 7. Oktober 2023 geschehene Massaker der Hamas Terroristen. Von Schirach vergleicht in seinem Beitrag die sozialen Medien mit dem „Wahrheitsministerium“ aus George Orwells Roman „1984“, dass die Sprache der Menschen verändert und damit die Wahrheit. Zu dem Zitat „Wenn sie sich ein Bild von der Zukunft machen wollen, dann stellen sie sich einen Stiefel vor, der ein menschliches Gesicht zertrampelt - unaufhörlich“ aus diesem Roman ergänzt der Strafverteidiger und Schriftsteller: „Diese Stiefel sind heute die sozialen Medien.“ Dem Artikel folgt ein kurzer Disclaimer, dass der Text auf ausdrücklichen Wunsch des Autors unentgeltlich nachgedruckt werden darf. Das vermutlich deshalb, weil dem Autor sehr wichtig ist, auf diese Gefahr der Wahrheitsverzerrung durch soziale Medien hinzuweisen.<sup>1</sup>

Die Vorgänge der Nachrichtenverbreitung und -verkündung haben sich mit den sozialen Medien sehr verändert. Nach einer Umfrage des Reuter Institute for Study of Journalism der Uni Oxford nutzten bereits 2020 37% der Befragten soziale Medien als Nachrichtenquelle. Printnachrichten wie Zeitungen werden nur noch selten und dann auch eher von der älteren Generation verwendet, da jüngere Menschen nicht mehr gezielt, sondern über Suchmaschinen oder ihren personalisierten Feed an dem digitalen Nachrichtenangebot teilnehmen.<sup>2</sup>

In digitalen Räumen vermischt sich Kommunikation, Information und Unterhaltung.<sup>3</sup> Und nicht nur die Nachrichtenverbreitung, sondern auch der Wahrheitsgehalt der Nachrichten hat sich durch soziale Medien grundlegend verändert. Früher wurde das, was in die Öffentlichkeit gelangte, durch traditionelle Medien mit Journalisten und Redakteuren als „Gatekeeper“ gefiltert und aussortiert. Heute bieten Plattformen wie Instagram, Facebook oder TikTok eine direkte und meist ungefilterte offene Bühne für alle Informationen.

---

<sup>1</sup> Ferdinand von Schirach „Wahrheit oder Wirklichkeit“, Welt am Sonntag vom 20.10. 2024, Seite 1.

<sup>2</sup> Maximilian Gahntz, Katja T. J. Neumann, Philipp C. Otte, Bendix J. Sältz, Kathrin Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 2021, S. 5, m. w. N.

<sup>3</sup> Gahntz, Neumann, Otte, Sältz, Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, S. 5.

Jeder, unabhängig von der Altersgruppe oder der politischen Orientierung, kann seine Meinung frei, meist anonym, äußern. Damit können Meinungen manipuliert und in andere Richtungen geführt werden. Jeder kann, wie es Artikel 5 im deutschen Grundgesetz besagt,<sup>4</sup> die eigene Meinung in jeglicher Form frei äußern. Ohne Belege können ernsthafte Themen öffentlich diskutiert werden. Die Entfaltung seines Selbst liegt in der Natur eines jeden Menschen, doch mit mehr als 8 Milliarden Menschen auf der Welt scheint es keinen Anfang und kein Ende zu geben. Jeder hat eine Meinung zu allem und jedem. Das Internet und vor allem die sozialen Medien scheinen zu explodieren und so wie es aussieht, kann das niemand kontrollieren.

## 1. Begriff Social Media

Social Media oder soziale Medien bezeichnet Apps und Plattformen, die es Nutzern ermöglichen, Interessen zu teilen und mit anderen zu interagieren. Diese Plattformen bieten eine Vielzahl von Funktionen, die Kommunikation und die Verbreitung von Informationen ermöglicht. Nutzer können Texte, Bilder oder Videos posten, kommentieren und mit anderen Nutzern darüber diskutieren.<sup>5</sup> Ein soziales Netzwerk beschreibt also die Möglichkeit für Informationsaustausch und Beziehungsaufbau, wobei Interessengruppen gebildet werden. Oft steht im Vordergrund der soziale Austausch der werbliche Aspekt der Selbst- oder Fremdvermarktung gerät jedoch immer mehr in den Vordergrund.<sup>6</sup> In sozialen Medien werden nicht nur persönliche Interessen vertreten, sondern sie bieten auch Möglichkeiten, politische und wirtschaftliche Konversationen und Themen zu teilen. Bis heute haben die sozialen Medien die Kommunikation und Informationenweitergabe der Menschen revolutioniert. Sie haben großen Einfluss auf das menschliche Verhalten, da sie viele Möglichkeiten eröffnen, sich auszudrücken und andere von der eigenen Meinung oder Persönlichkeit zu überzeugen, aber auch neue Eigenschaften und Können anzueignen.

Beispiele für Social Media Plattformen sind:

**Instagram:** Eine App auf der Nutzer teilen können was ihnen gefällt, um sich so mit anderen zu verbinden. Wenn man sich mit kurzen Videos kreativ ausdrückt und mit Stories den Alltag teilt, kann man auch Interessen teilen und sich in der Gesellschaft „connecten“.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> <https://www.bundestag.de/gg> Grundgesetz, Stand: 03.11.24.

<sup>5</sup> <https://www.socialmediaakademie.de/social-media/> Social Media, Stand:10.11.24.

<sup>6</sup> Isabel L. Braun, Die Medienkonzentrationskontrolle im digitalen Zeitalter, Studien zum Medienrecht, Herausgegeben von Prof. Dr. Marcus Schladebach, Potsdam Prof. Dr. Christian Schertz, Berlin, Band 4, S. 40.

<sup>7</sup><https://about.instagram.com/de-de/features> Instagram, Stand:10.11.24.

**X (ehemalig Twitter):** X ist als App, aber auch als Website zugänglich und bietet die Möglichkeit, Posts, Videos, Bilder, Links und Umfragen zu teilen. Hier kann man Informationen über wichtige Ereignisse finden und Momente mit anderen teilen. Außerdem kann man mithilfe eines „Followersystems“ Freunde finden.<sup>8</sup>

**TikTok:** Allgemein soll TikTok die Kreativität der Nutzer inspirieren und ihnen Freude bringen. Das soll durch das Ansehen und Erstellen kurzer Videos mit allgemeinen, aber auch spezifischen Inhalten funktionieren. Diese Videos können an Freunde (Follower) versendet werden. Mit einer angepassten sogenannten „For you page“ werden Inhalte nach Interessen angepasst, um es für den Nutzer zu individualisieren.<sup>9</sup>

**LinkedIn:** LinkedIn verspricht Chancen, Vernetzung, Produktivität und Erfolg für alle auf dem globalen Arbeitsmarkt. Nutzer können Artikel schreiben, Jobs und Praktika finden und sich durch Weiterbildungen weiterentwickeln. Und Unter vielen Millionen Nutzern können Kollegen und Freunde gefunden werden.<sup>10</sup>

**YouTube:** Jeder soll die Möglichkeit haben zu sprechen, zuzuhören und durch Geschichten Communities aufzubauen. Durch das Erstellen und Anschauen von Videos soll genau das funktionieren.<sup>11</sup>

## 2. Begriff Gatekeeping

Gatekeeping beschreibt den Prozess, durch den bestimmte Informationen oder Nachrichten ausgewählt und an die Öffentlichkeit gebracht werden, während andere Informationen unter bestimmten Kriterien zurückgehalten werden. Journalisten und Redakteure entscheiden, welche Themen für die Allgemeinheit wichtig und relevant und vor allem mit Fakten belegt sind.

In der Praxis bedeutet dies, dass nicht jedes Ereignis oder jede Information, die irgendwo auf der Welt passiert, auch in den Nachrichten oder auf sozialen Plattformen erscheint. Vielmehr wird aufgrund von Kriterien wie Relevanz, gesellschaftlicher Bedeutung, politischer Richtung oder auch wirtschaftlichen Interessen entschieden, was veröffentlicht wird und was nicht. Medien spielen hier also eine zentrale Rolle, den riesigen Informationsfluss zu steuern und zu kontrollieren.

Ein weiteres Element des Gatekeeping ist die Art und Weise, wie Informationen präsentiert werden. Es geht nicht nur darum, was berichtet wird, sondern auch darum, wie ein Thema präsentiert wird,

---

<sup>8</sup> [https://help.x.com/de/using-x-X\(Twitter\), Stand:12.11.24.](https://help.x.com/de/using-x-X(Twitter), Stand:12.11.24.)

<sup>9</sup> <https://support.tiktok.com/en/using-tiktok TikTok, Stand: 12.11.24.>

<sup>10</sup> [https://de.linkedin.com/?trk=guest\\_homepage-basic\\_nav-header-logo LinkedIn, Stand: 15.11.24.](https://de.linkedin.com/?trk=guest_homepage-basic_nav-header-logo LinkedIn, Stand: 15.11.24.)

<sup>11</sup> <https://about.youtube YouTube, Stand: 15.11.24.>

also welche Perspektiven hervorgehoben oder weggelassen werden. So können Medien durch ihre Auswahl und Präsentation die Bedeutung von Themen oder Ereignissen beeinflussen und damit die Meinung der Öffentlichkeit an ihre Interessen anpassen.

Zusammengefasst hat Gatekeeping in den Medien enorme Auswirkungen. Es trägt dazu bei, welche Themen in der öffentlichen Diskussion behandelt werden und wie diese von den Nutzern wahrgenommen werden. Durch die Kontrolle dessen, was berichtet wird, können Medien nicht nur das öffentliche Denken lenken, sondern auch gesellschaftliche und politische Meinungen beeinflussen.

## 2. 1. Traditionelle Medien

Gatekeeping in traditionellen Medien bezieht sich auf die Funktion, die von etablierten Medien wie Zeitungen, Radio und Fernsehen ausgeübt werden. Diese Medien entscheiden, welche Informationen die Öffentlichkeit erreichen und fungieren damit als Filter. Redakteure und Journalisten tragen Verantwortung für die Auswahl, Qualität und Präsentation der Inhalte. Durch ihre Recherche sorgen sie dafür, dass die Informationen, die an die Öffentlichkeit gelangen, mit Fakten belegt sind.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Berichterstattung von ZEIT ONLINE zu den sogenannten "D-Day-Papieren" der FDP. In einem Podcast "Was jetzt?" berichtet der Journalist Robert Pausch, wie er, nachdem ihm die entscheidenden Papiere „zugespielt“ worden waren, weiter vorgegangen ist, um deren Wahrheitsgehalt festzustellen.<sup>12</sup> Zunächst war der Journalist sehr skeptisch: „Das kann nicht stimmen. Das muss eine Fälschung sein. Hier versucht mir jemand gerade, was unterzujubeln (03:50-03:58).“ Er hatte sogar den Verdacht, dass man versucht, die Medien zu manipulieren: „Das ist doch gemacht für Journalisten, damit sie darauf reinfallen und es dann veröffentlichen (04:10-04:18).“ Nachdem Robert Pausch mit Hilfe seiner Quellen die Echtheit der Papiere bestätigen konnte, legte er diese der FDP in Verbindung mit einem Fragenkatalog vor. Die Partei sollte so in einer angemessenen zeitlichen Frist die Gelegenheit, bekommen Stellung zu nehmen. Nach Aussage des Journalisten ist dies das übliche Vorgehen in solchen Fällen.



(Pausch, Robert: Wie die FDP die „offene Feldschlacht“ geplant hat,  
in: ZEIT ONLINE – Was jetzt? 1. Dezember 2024)

---

<sup>12</sup> Vgl. Pausch, Robert: Wie die FDP die „offene Feldschlacht“ geplant hat [Audio-Podcast], in: ZEIT ONLINE – Was jetzt? 1. Dezember 2024, [online] <https://open.spotify.com/episode/2aQX6KWmdiaUehwfrRa7lq?si=c2e76e50268d4773> (02:00-09:40).

Trotz der zuverlässigen Seriosität der traditionellen Medien verlieren diese immer mehr ihre Rolle in der Nachrichtenverbreitung. Sie werden zunehmend selbst abhängig von Medienintermediären (sozialen Netzwerken, Video-Sharing-Diensten, Suchmaschinen), um ihre Reichweite zu erhöhen sowie digital und wirtschaftlich zu bleiben.<sup>13</sup>

## 2. 2. Medienintermediäre

Zu Medienintermediären gehören Onlineplattformen (soziale Netzwerke, Video-Sharing-Dienste, Suchmaschinen), die andere Nachrichtenquellen allgemein zugänglich „anbieten“ (§ 2 Abs. 2 Nr. 16 Medienstaatsvertrag), also Beiträge oder Posts von Online-Medien auf ihren Seiten verlinken oder einfach anzeigen. Dieses Angebot sortieren sie nach den Interessen der Nutzer, indem sie bisherige Suchanfragen analysieren und speichern. Zu diesen Medienintermediären gehört beispielsweise Google.<sup>14</sup>

Bei der Informationsverbreitung steht hier oft der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund. Die Intermediäre, sortieren ihr Angebot nach Werbegeschäft, wobei die konkreten Auswahlmechanismen bis heute weitestgehend nicht nachvollziehbar sind. Dies erschwert die selbstbestimmte Nutzung und lässt ethische Fragen entstehen: die öffentliche Meinung kann durch die Verwendung von Algorithmen von den Intermediären beeinflusst werden, ohne dass der Nutzer dies bewusst steuert und wahrnimmt. Ein Gatekeeping kann so kaum stattfinden. Außerdem werden seriöse und etablierte Nachrichtenmedien unter Druck gesetzt, indem sie für Geld in dem Feed der Nutzer „weiter nach oben“ geraten, um so eine gute Onlinepräsenz zu bekommen oder halten zu können.<sup>15</sup>

Für Medienintermediäre gibt es keine Vorgaben für ein Gatekeeping. So kann nicht genau nachvollzogen werden, wie die Algorithmen programmiert werden und welche „Auswahlkriterien“ es gibt. Lediglich die Zielsetzung ist eindeutig, nämlich die Nutzer am Gerät und im Internet zu halten, um das eigene Ökosystem zu steigern und Werbeerlöse zu erhalten.<sup>16</sup>

---

<sup>13</sup> Gahntz, Neumann, Otte, Sältz, Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, S. 11, m. w. N.

<sup>14</sup> Ebd., S.6.

<sup>15</sup>Ebd., S.5.

<sup>16</sup>Ebd., S.9.

## 2. 3. Soziale Medien

In sozialen Medien spielen insbesondere die sogenannten Fact Checks eine große Rolle beim Gatekeeping. Dabei durchsuchen professionelle Journalisten täglich das Internet nach fragwürdigen Nachrichten und überprüfen deren Richtigkeit. Stellt sich heraus, dass die Nachrichten nicht korrekt sind, werden sie auf den Internetseiten der Fact Checking Organisationen veröffentlicht und korrigiert.<sup>17</sup>

Insbesondere nach den US-Wahlen 2016 wurde auch in Europa diese Form des Gatekeeping immer wichtiger, um die Zunahme von „Fake News“ bei Wahlkämpfen einzudämmen. In den Handlungsempfehlungen der Europäischen Kommission gegen Desinformation wurde das Fact Checking als Feuerwehr dargestellt, die „Fake News“ Brände löschen soll.<sup>18</sup>

Neben dem Fact Checking haben einige Plattformen eigene Abteilungen, in denen die Mitarbeiter Missbrauchsversuche aufdecken und gegebenenfalls die Accounts sperren. Im Zeitraum von April bis Juni 2022 wurde beispielsweise bei Facebook gegen 1,4 Milliarden Accounts und ca 16 Millionen Inhalte vorgegangen.<sup>19</sup>

Gatekeeper in den sozialen Medien sind aber vor allem die einzelnen Nutzer, die verdächtige Inhalte selbst melden können. Ein Gatekeeping im Sinne einer Kontrolle der Richtigkeit dieser Informationen erfolgt durch die Nutzer jedoch nicht. Sie tragen ihre persönlichen, subjektiven zumeist nicht mit Fakten hinterlegten Meinungen nach außen und beeinflussen so das Meinungsbild in der Öffentlichkeit. Diese Form des Gatekeeping wird von den Social Media Plattformen ausführlich erklärt und erfolgt bei Instagram beispielsweise durch das Melden von Beiträgen, Nachrichten, Kommentaren und ganzen Nutzerkonten.<sup>20</sup>

## II. Chancen

Durch soziale Medien wird es vielen Menschen ermöglicht, am politischen Weltgeschehen teilzunehmen und sich mit den vielen Meinungen auseinanderzusetzen. Und dies nicht nur als stiller Nutzer, sondern durch aktives Handeln in Form von Beiträgen.

---

<sup>17</sup> Berger, Lara; Kerkhof, Anna; Mindl, Felix; Münster, Johannes (2022): Fake News in den sozialen Medien – was hilft?, ECONtribute Policy Brief, No. 039, University of Bonn and University of Cologne, Reinhard Selten Institute (RSI), Bonn and Cologne, S. 5.

<sup>18</sup> Alexander Sängerlaub in Ralf Hohlfeld | Michael Harnischmacher | Elfi Heinke Lea Sophia Lehner | Michael Sengl [Hrsg.] Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung Baden-Baden, 2020, S. 313.

<sup>19</sup> Berger, Kerkhof, Mindl, Münster, Johannes (2022): Fake News in den sozialen Medien – was hilft?, S. 4.

<sup>20</sup> <https://about.instagram.com/de-de/safety/account-safety>.

Mit den sozialen Medien haben sich die Informationskanäle nicht nur vervielfältigt, sondern die Nutzer können mit ihren Beiträgen ein potenziell großes Publikum erreichen.<sup>21</sup> So führte zum Beispiel das Hashtag #JeSuisCharlie („Ich bin Charlie“) am 7. Januar 2015 zu mehr als 21.000 Tweets auf Twitter, die der Opfer des Angriffs auf die französische Satire-Zeitschrift Charlie Hebdo gedachten. In den darauffolgenden Wochen gingen tausende Menschen in verschiedenen europäischen Städten auf die Straße, um unter anderem für das unbedingte Festhalten an den Grundwerten der westlichen Demokratie, vor allem der Pressefreiheit, zu demonstrieren.<sup>22</sup> Die Verbreitung von Informationen und Nachrichten über soziale Medien ohne reguliertes Gatekeeping, sondern lediglich gesteuert von den Interessen der Nutzer, kann folglich zu einer Mobilisierung der Gesellschaft führen, sich für den Erhalt bestimmter Werte einzusetzen.

Hilfreich für die Verbreitung der Informationen ist dabei unter anderem die sogenannte „News-will-find-me Perception“ insbesondere junger Nutzer. Dies bedeutet, dass sie sich nicht aktiv über Nachrichten informieren wollen und müssen, da ihnen unter anderem über soziale Medien automatisch Nachrichten zugespielt werden. Es vereinfacht die aktive und anstrengende Informationssuche und außerdem finden oft nur die für den Nutzer interessanten Nachrichten zum Adressaten.<sup>23</sup>

Hat ein Nutzer sich bereits in traditionellen Medien über ein Thema informiert, bieten ihm die sozialen Medien ein sogenanntes Second Screening: er kann sich weiter in das Thema einlesen, verschiedene Meinungen konsumieren und bewerten und selbst aktiv an einer Diskussion teilnehmen.<sup>24</sup>

Ein großer Vorteil bei der Verbreitung von Informationen und Nachrichten über soziale Medien ist, dass über 80% Prozent der Menschen in Deutschland Zugang zu ihnen hat.<sup>25</sup> Dieser Zugang ist unabhängig von Herkunft, finanzieller Lage oder sozialem Status. So werden Menschen zusammengebracht, die sich auf der Straße vielleicht niemals angesprochen hätten und ganze Communities entstehen. Menschen fühlen sich online zugehörig und in die Gesellschaft integriert.

---

<sup>21</sup> Gahntz, Neumann, Otte, Sälz, Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, S. 6, m. w. N.

<sup>22</sup> <https://netzpolitik.org/2016/mobilisieren-in-zeiten-von-social-media/>; Stand: 19.01.2025.

<sup>23</sup> Brigitte Huber, *Social-Media-Plattformen als Nachrichtenkanäle: demokratieförderlich oder -hinderlich?* In Digitalisierung und die Zukunft der Demokratie: Beiträge aus der Technikfolgenabschätzung, Nomos-Verlag Berlin 2022; S. 83.

<sup>24</sup> Brigitte Huber, *Social-Media-Plattformen als Nachrichtenkanäle: demokratieförderlich oder -hinderlich?* S. 83.

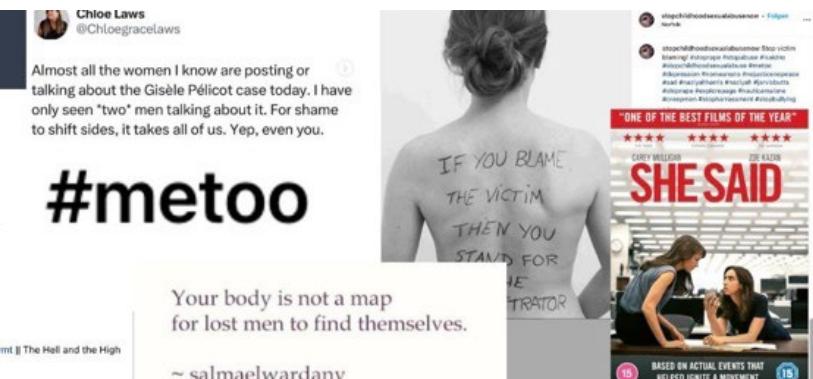
<sup>25</sup> <https://www.bidt.digital/themenmonitor/social-media-nutzung-in-deutschland-auf-neuem-hoechststand>.

Fast jeder Social Media Anbieter ist international vertreten, so dass global Nachrichten und Informationen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden können. Durch live Ticker oder Streams kann oft sogar in Echtzeit die neueste Information weitergeleitet werden. Bei Umweltkatastrophen können Menschen schneller und früher gewarnt werden und Spendenaufrufe erreichen eine Vielzahl von Menschen.

An folgendem Beispiel können die Chancen der Informationsverbreitung über soziale Medien ohne Gatekeeping nochmals verdeutlicht werden:

#MeToo; 2017 schrieben mehrere Millionen Frauen unter diesem Hashtag von ihren Erfahrungen mit sexueller Belästigung und Missbrauch. Heute gilt vor allem der Skandal um Harvey Weinstein (amerikanischer Filmmogul)<sup>26</sup> einer der bekanntesten Auslöser. Doch schon 2006 rief Tarana Burke die Bewegung ins Leben, damals noch auf der Myspace Plattform. Sie versucht auf den Missbrauch von afroamerikanischen Frauen aufmerksam zu machen.<sup>27</sup> Auch in Deutschland fanden viele Frauen durch dieses Hashtag zueinander, konnten – vielleicht zum ersten Mal ohne Angst - ihre Geschichten erzählen und Erfahrungen teilen. Motiviert durch den Skandal um Harvey Weinstein in den USA und die Bekenntnisse vieler bekannter US-Schauspielerinnen unter dem #MeToo, wurde 2018 in Deutschland ein ähnlicher Fall um den Filmregisseur Dieter Wedel publik. Auch hier äußerten sich viele deutsche Schauspielerinnen unter dem #MeToo.<sup>28</sup> Auch aktuelle Fällen von sexueller Gewalt gegen Frauen, wie zum Beispiel in Frankreich der Fall Gisèle Pélicot, der 2020 aufgedeckt wurde, werden heute noch unter dem #MeToo erzählt und weitergetragen.

Die #MeToo Bewegung hat insgesamt das Bewusstsein für sexuelle Übergriffe und Belästigungen von Frauen geschärft. Mehr Menschen sind sensibilisiert und setzen sich für die Rechte von Betroffenen ein.



<sup>26</sup> <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/us-gericht-hebt-historisches-urteil-harvey-weinstein-auf>.

<sup>27</sup> <https://frauenseiten.bremen.de/blog/tarana-burke-der-ursprung-von-metoo/>.

<sup>28</sup> <https://www.zeit.de/news/2022-07/20/dieter-wedel-ist-tot-kein-metoo-prozess>.

### **III. Herausforderungen**

Was bedeutet Social Media ohne Gatekeeping: die einfache Verbreitung von Falschnachrichten und Informationen, ohne wirklich einen großen Aufwand betreiben zu müssen. Heutzutage hat jeder die Möglichkeit, ohne viel Geld und Zeit zu investieren, die eigene Überzeugung zu verbreiten. Der Umgang mit Falschnachrichten ist dabei fast unmöglich. Schon allein die Definition, was eine Falschnachricht ist, ist schwierig.<sup>29</sup> Laut der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg erwecken Fake News den Eindruck, dass es sich um echte Nachrichten handelt. Sie werden bewusst im Internet gestreut und dienen der Meinungsmache. Fake News sind oft politisch motiviert. Sie dienen dem persönlichen Interesse oder hinter ihnen steckt eine kriminelle Absicht. Falschnachrichten werden immer professioneller gestaltet, so dass sie oft auf den ersten Blick nicht zu erkennen sind.<sup>30</sup> Die Absichten und Zwecke, die hinter der Verbreitung, stecken sind meist nicht erkennbar.

Soll durch staatliche Eingriffe oder Maßnahmen der Intermediären selbst gegen Falschnachrichten vorgegangen werden, ist dies fast immer eine Gratwanderung zwischen dem Schutz der Allgemeinheit und der Meinungsfreiheit.<sup>31</sup>

Eine weitere Herausforderung ist, dass bei einem Gatekeeping durch Fact Checking die Nachrichten oder Informationen bereits veröffentlicht sind, bevor das eigentliche Gatekeeping beginnt. Was bedeutet, dass die Öffentlichkeit der Nachricht schon Glauben geschenkt hat. Erfolgt nun online eine Richtigstellung, erreicht diese meist deutlich weniger Menschen als die Falschnachricht.<sup>32</sup> Das belegt Studie des MIT (Massachusetts Institute of Technology), in der über 125.000 auf Twitter geteilte Beiträge untersucht wurden - zwei Drittel von ihnen waren dabei faktisch falsch. Die Untersuchung der Stiftung neue Verantwortung (jetzt „interface“) von zehn Case-Studies zur deutschen Bundestagswahl verdeutlicht, dass Fake News eine wesentlich höhere Reichweite erzielen als deren Richtigstellungen, vor allem wenn an deren Verbreitung auch noch große Medienhäuser beteiligt sind.<sup>33</sup>

---

<sup>29</sup>Berger, Kerkhof, Mindl, Münster, Johannes (2022): *Fake News in den sozialen Medien – was hilft?*, S. 5.

<sup>30</sup> <https://www.lpb-bw.de/fake-news#c40355>; Stand: 19.01.2025.

<sup>31</sup> Berger, Kerkhof, Mindl, Münster, Johannes (2022): *Fake News in den sozialen Medien – was hilft?*, S. 5.

<sup>32</sup> Sängerlaub in Hohlfeld | Harnischmacher | Heinke | Lehner | Sengl [Hrsg.] *Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung* Baden-Baden, 2020, S. 312.

<sup>33</sup> Sängerlaub in Hohlfeld | Harnischmacher | Heinke | Lehner | Sengl [Hrsg.] *Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung*, S. 312.

Mit Begriffen wie Filterblasen,<sup>34</sup> Echokammern<sup>35</sup> und Fake News wird im wissenschaftlichen oder politischen Umfeld der Einfluss von Sozialen Medien und Intermediären diskutiert. Dabei wird unter anderem kritisiert, dass die Informations- und Nachrichtenverbreitung in den sozialen Medien „zu einer Verrohung des öffentlichen Diskurses über die Begünstigung des Aufstiegs populistischer Parteien bis hin zur unmittelbaren Bedrohung für die liberale Demokratie“ führt.<sup>36</sup>

Gefährlich ist zudem, dass sich beispielsweise Vertreter von Verschwörungstheorien durch Verbreitung von Nachrichten über soziale Medien zunutze machen, dass der Mensch bevorzugt den Aussagen glaubt, die sowieso schon seiner vorhandenen Überzeugung entsprechen (sog. verhaltenspsychologisches Konzept der Bestätigungsverzerrung).<sup>37</sup> Wenn eine Krisensituation herrscht, können Falschinformationen sogar die Entscheidung über Leben und Tod beeinflussen oder treffen.<sup>38</sup>

„Falschinformationen können die Sicherheit Einzelner und die öffentliche Sicherheit bedrohen“, so die Wissenschaftlerinnen Maria Pawelec und Luzia Sievi vom Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen<sup>39</sup> Der Öffentlichkeit und vor allem den zuständigen Behörden lastet ein riesiges fast nicht zu stemmendes Gewicht auf den Schultern, gegen das sie vorgehen müssen, um die Bevölkerung und die bestehende Demokratie schützen.<sup>40</sup>

Am 29. Juli 2024 begann so eine die öffentliche Sicherheit bedrohende Situation, die durch die sozialen Medien ausgelöst wurde. Ein 17-jähriger Junge betrat ein Tanzstudio in Southport, Großbritannien und ging mit einem Messer auf eine Tanzgruppe los. Dabei wurden mehrere Menschen verletzt und drei Mädchen unter zehn Jahren starben.<sup>41</sup> Schnell verbreitete sich das Gerücht, der Junge sei

---

<sup>34</sup> Der Begriff beschreibt den Prozess, wie mit Hilfe von Algorithmen für Nutzer ein personalisiertes Informationsangebot geschaffen wird. Die Nutzer sind so in einem eigenen Informationsuniversum gefangen, wie in einer Blase. - Ausarbeitung WD 10 - 3000 - 007/22 des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages „„Echokammern“ und „Filterblasen“ in digitalen Medien“ vom 21.03.2022, S. 9, 10.

<sup>35</sup>Der Begriff ist im übertragenen Sinne zu verstehen und beschreibt einen Raum, in dem Aussagen verstärkt werden. Gleichgesinnte bestätigen gegenseitig die eigenen Meinungen immer wieder wie ein Echo, während der Kontakt mit davon abweichenden Meinungen nachlässt. Dadurch wird nur noch die eigene Meinung als einzige richtige wahrgenommen. - Ausarbeitung WD 10 - 3000 - 007/22 des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages „„Echokammern“ und „Filterblasen“ in digitalen Medien“ vom 21.03.2022, S. 8.

<sup>36</sup>Gahntz, Neumann, Otte, Sältz, Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 2021, S. 6, m. w. N.

<sup>37</sup> Gahntz, Neumann, Otte, Sältz, Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 2021, S. 10, m. w. N.

<sup>38</sup> Berger, Lara; Kerkhof, Anna; Mindl, Felix; Münster, Johannes (2022): *Fake News in den sozialen Medien – was hilft?*, ECOntribute Policy Brief, No. 039, University of Bonn and University of Cologne, Reinhard Selten Institute (RSI), Bonn and Cologne, S. 3.

<sup>39</sup> Maria Pawelec & Luzia Sievi Falschinformationen in den sozialen Medien als Herausforderung für deutsche Sicherheitsbehörden und -organisationen in Kriminologie – Das Online Journal Nr. 4/2023, S. 317.

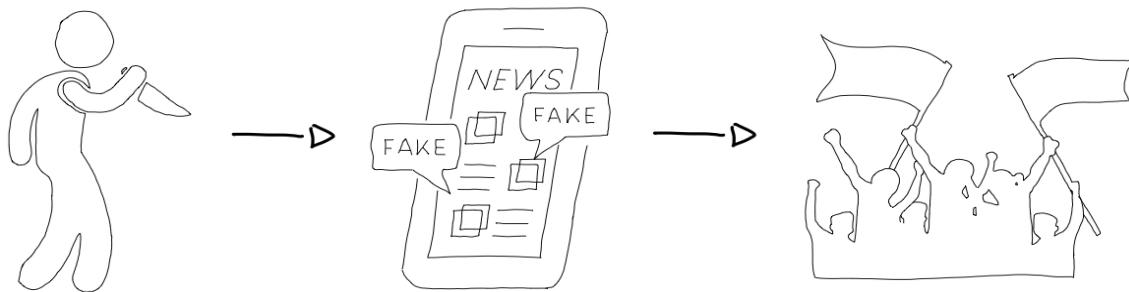
<sup>40</sup> Maria Pawelec & Luzia Sievi Falschinformationen in den sozialen Medien als Herausforderung für deutsche Sicherheitsbehörden und -organisationen in Kriminologie – Das Online Journal Nr. 4/2023, S. 317

<sup>41</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=A9G10sy-jmE>.

Muslim, Asylbewerber und vor kurzer Zeit aus seinem Heimatland nach Großbritannien geflohen.

Doch diese Informationen waren falsch.

Zu spät stellte sich diese Tatsache heraus. Es waren bereits im ganzen Land viele Menschen auf die Straße gegangen. Ausländer wurden angegriffen und Polizisten, die diese Auseinandersetzungen aufhalten wollten, wurden verletzt.<sup>42</sup> Wie kann es passieren, dass das, was online verbreitet wird, offline ganze Menschenmassen auf die Straße bringt und ihre Meinung beeinflusst? Der Psychologe und Experte van der Linden versucht es so zu erklären: „Falschmeldungen verbreiteten sich auch deshalb so schnell, weil jeder im Netz publizieren kann. Die Informationen sind ohne Belege, nicht verifiziert. Und diese Beiträge können viral gehen. Medienkonzerne haben Fakten-Checker, Redakteure, Producer, die alle prüfen. Es gibt Hürden, bis eine Info rausgeht. Diese Plattformen haben aber keine Kontrollmechanismen. Nicht mehr die alten traditionellen Medien geben den Ton an. Schon lange haben soziale Medien die Macht über die Meinungsbildung der Menschen an sich gerissen.“<sup>43</sup>



#### IV. Begegnung Herausforderung

Regierungen weltweit haben begonnen, Gesetze einzuführen, die soziale Netzwerke dazu verpflichten, Gatekeeping zu betreiben. In Deutschland verpflichtet das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) und der Medienstaatsvertrag (MStV)<sup>44</sup> Plattformen, wie Facebook, dazu, offensichtlich rechtswidrige Inhalte, wie zum Beispiel Beleidigungen, Terror und Hetze innerhalb von 24 Stunden zu löschen. Der europäische Digital Services Act geht noch weiter. Er verpflichtet Plattformen

<sup>42</sup> <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/grossbritannien-southport-messerangriff-taylor-swift-lebenslang-100.html>.

<sup>43</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/southport-desinformation-100.html>.

<sup>44</sup> Maximilian Gahntz, Katja T. J. Neumann, Philipp C. Otte, Bendix J. Sältz, Kathrin Steinbach, *Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären*, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 2021, S. 13, m. w. N.

transparent zu agieren, Risikoanalysen zu erstellen und Maßnahmen gegen Desinformation zu ergreifen.<sup>45</sup>

Verschiedene Plattformen nutzen zudem Algorithmen und KI-basierte Systeme, um schädliche Inhalte wie Hassrede, Fake News oder extremistische Botschaften automatisch zu erkennen und zu entfernen. Solche Technologien können Bilderkennung, Sprachverarbeitung und Inhaltsanalyse nutzen, um problematische Inhalte frühzeitig zu filtern und somit die Nutzer davor zu schützen. Allerdings weisen diese Systeme Grenzen auf, da sie oft Schwierigkeiten haben, Sarkasmus, Ironie oder den Kontext zu erkennen. Dies kann zu falschen Löschungen oder einer Vernachlässigung problematischer Inhalte führen. Dies wiederum wird als unzulässige Einschränkung der Meinungsfreiheit kritisiert.<sup>46</sup>

Um die Bevölkerung auf die Risiken in sozialen Medien vorzubereiten, setzen Bildungseinrichtungen und Unternehmen selbst auf Programme zur Förderung der Medienkompetenz. Diese Programme lehren, wie man Informationen überprüft, Quellen bewertet und Desinformation erkennt. In Deutschland bietet die Bundeszentrale für politische Bildung zahlreiche Materialien für Lehrer, Schüler und die breite Öffentlichkeit an, um eine kritischere Auseinandersetzung mit Online-Inhalten zu fördern. Je früher Medienkompetenz vermittelt wird, desto widerstandsfähiger wird die Gesellschaft gegenüber Fehlinformationen.<sup>47</sup> „Jeden Tag stehen Medienschaffende aus Zeitung, Radiostationen oder Fernsehanstalten vor großen Herausforderungen: Wir recherchieren aufwändig, wir prüfen Aussagen, wir stehen für Glaubwürdigkeit und Transparenz. Gleichzeitig kämpfen wir gegen eine zunehmende Skepsis bei Lesern und Zuhörern durch politische Kampagnen und Fake News, die sich hartnäckig über das Netz verbreiten. [...] Vor allem junge Leser wollen wir ansprechen, sensibilisieren und nicht zuletzt auch aufklären. Denn Medienbildung ist Demokratiebildung.“ So luden die Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg, die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten 2019 zum Schülermedientag ein und machten damit deutlich, dass Medienkompetenz für die Beurteilung von „wahren“ und „falschen“ Nachrichten ein wichtiges Instrument sein kann.<sup>48</sup>

---

<sup>45</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/gesetz-ueber-digitale-dienste-2140944#:~:text=Digital%20Services%20Act%20Das%20Gesetz,17.%20Februar%202024%20vollständig%20anwendbar>.

<sup>46</sup> <https://stekhn.de/blog/algorithmen-sind-die-neuen-gatekeeper/>.

<sup>47</sup> Maria Pawelec & Luzia Sievi Falschinformationen in den sozialen Medien als Herausforderung für deutsche Sicherheitsbehörden und -organisationen in Kriminologie – Das Online Journal Nr. 4/2023, S. 317.

<sup>48</sup> Elfi Heinke, Michael Sengl, Medienkompetenzvermittler: Die Rolle von Medienunternehmen in der Schule in Ralf Hohlfeld, Michael Harnischmacher, Elfi Heinke, Lea Sophia Lehner, Michael Sengl (Hrsg.) Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung Baden-Baden, 2020, S. 341.

Programme und Organisationen wie, „Correctiv“,<sup>49</sup> arbeiten mit Plattformen zusammen, um gezielt problematische Inhalte zu melden. Solche Stellen führen auch unabhängige Faktenchecks durch und bieten der Öffentlichkeit Zugang zu verifizierten Informationen, denen der Nutzer vertrauen kann.<sup>50</sup> Sie funktionieren als ein Bindeglied zwischen Nutzern, der Öffentlichkeit und den Plattformen. Für Fakten Checker wie Correctiv war die aktuelle Ankündigung des Meta Konzerns, die Zusammenarbeit mit ihnen in den USA zu beenden, verheerend. Denn nachweislich trägt ihre Arbeit dazu bei, die Verbreitung von Desinformationen zu verhindern.<sup>51</sup>

Große soziale Netzwerke, wie Twitter und YouTube, verpflichten sich zunehmend freiwillig zu Maßnahmen gegen Desinformation und Hassrede. Dazu zählen Initiativen, wie die Einrichtung von Community-Richtlinien, transparente Berichte über die Moderation von Inhalten und die Kennzeichnung von Fehlinformationen, z. B. durch Hinweise oder Verweise auf vertrauenswürdige Quellen.<sup>52</sup>

## V. Fazit

Mit diesem ganzen Hintergrundwissen kann man sich die berechtigte Frage stellen, warum man nicht einfach alle Social Media Plattformen löscht? Diese Frage stelle ich mir selbst oft, wenn ich merke, wie ich in einer Blase feststecke und meine eigene Meinung inmitten dieses riesigen Stroms aus Meinungen gar nicht mehr selbst finden kann. Ich bemerke, wie immer mehr Menschen in Kommentaren diskriminiert werden und ich sehe die Ausbreitung von Falschinformationen, die mich oft selbst beeinflussen.

Intermediäre und soziale Medien versuchen wettbewerbsfähig zu bleiben, indem sie Menschen an die Bildschirme fesseln, um so viel Profit wie möglich zu machen. Dabei scheint es ihnen egal zu sein, was es mit der Gesellschaft und insbesondere den Kindern und Jugendlichen macht, die fast 24 Stunden täglich an 7 Tagen in der Woche vor den PC- und Handy-Bildschirmen hängen und sich in dem Strom verlieren.

---

<sup>49</sup> <https://correctiv.org/ueber-uns/>.

<sup>50</sup> Maria Pawelec & Luzia Sievi Falschinformationen in den sozialen Medien als Herausforderung für deutsche Sicherheitsbehörden und -organisationen in Kriminologie – Das Online Journal Nr. 4/2023, S. 318.

<sup>51</sup> <https://correctiv.org/in-eigener-sache/2025/01/08/correctiv-stellungnahme-zu-metas-entscheidung-die-zusammenarbeit-mit-faktencheck-redaktionen-zu-beenden/>; Stand: 24.01.2025.

<sup>52</sup> <https://blog.digimind.com/de/fake-news-die-giganten-der-sozialen-netzwerke-am-hebel>.

Doch für mich sind und bleiben die sozialen Medien ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Es gibt viele Chancen und Vorteile, die soziale Medien mit sich bringen. Betrachtet man allein die Bildung von sozialen Gruppen, die Möglichkeit die eigene Stimme zu erheben, egal woher man kommt oder welchen sozialen Status man hat.

Bei der Nutzung von sozialen Medien ist es wichtig, sich selbst der Nächste zu sein und sich zu fragen: Ist es richtig, was ich tue, und warum sollte ich das vielleicht auch nicht machen.? Wenn jeder einzelne diesen Schritt geht, kann sich das Rad drehen. Es ist nicht damit getan, das Ganze einfach zu ignorieren und daran vorbeizugehen. So hat noch niemand die Zukunft, in der nun mal Social Media eine bedeutende Rolle spielt, bewältigt. Mit der Teilnahme an dieser Veränderung geht einiges einher. So sollten insbesondere Schulen damit anfangen, dem jüngeren, am meisten beinflussbaren und verletzlichen Teil unserer Gesellschaft zu lehren, richtig mit den Gefahren der sozialen Medien umzugehen. Meinungsfreiheit ist eine wichtige Freiheit einer Demokratie – dies ist letztlich auch das, was uns soziale Medien ermöglichen – aber diese Freiheit hat immer ihre Grenze da, wo sie andere diskriminiert und verletzt.

# Literaturverzeichnis

- Berger, Lara; Kerkhof, Anna; Mindl, Felix; Münster, Johannes  
Fake News in den sozialen Medien – was hilft?,  
ECONtribute Policy Brief, No. 039, University of Bonn and University of Cologne, Reinhard Sellen Institute (RSI), Bonn and Cologne, 2022
- Braun, Isabel L.  
„Die Medienkonzentrationskontrolle im digitalen Zeitalter“ in Studien zum Medienrecht, Band 4, Prof. Dr. Marcus Schladebach, Potsdam, Prof. Dr. Christian Schertz (Hsg.), Berlin, 2024
- Gahntz, Maximilian, Neumann, Katja T. J., Otte, Philipp C., Sältz, Bendix J., Steinbach, Kathrin  
„Breaking the News? Politische Öffentlichkeit und die Regulierung von Medienintermediären“, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 2021
- Heinke, Elfi; Sengl, Michael  
Medienkompetenzvermittler: Die Rolle von Medienunternehmen in der Schule in Ralf Hohlfeld, Michael Harnischmacher, Elfi Heinke, Lea Sophia Lehner, Michael Sengl (Hrsg.) *Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung* Baden-Baden, 2020, S. 341ff.
- Huber, Brigitte  
Social-Media-Plattformen als Nachrichtenkäne: demokratieförderlich oder -hinderlich? In *Digitalisierung und die Zukunft der Demokratie: Beiträge aus der Technikfolgenabschätzung*, Nomos-Verlag Berlin, 2022, S. 79ff.
- Pawelec, Maria; Sievi, Luzia  
Falschinformationen in den sozialen Medien als Herausforderung für deutsche Sicherheitsbehörden und -organisationen in Kriminologie – Das Online Journal Nr. 4/2023, S. 316ff.
- Sängerlaub, Alexander  
„Fakten versus Fakes: Was Fact-Checking als Maßnahme gegen Desinformation leisten kann

Von Schirach, Ferdinand	und was nicht“ in Ralf Hohlfeld, Michael Harnischmacher, Elfi Heinke, Lea Sophia Lehner, Michael Sengl (Hrsg.) <i>Fake News und Desinformation Herausforderungen für die vernetzte Gesellschaft und die empirische Forschung</i> Baden-Baden, 2020, S. 311ff.
Wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestages	„Wahrheit oder Wirklichkeit“ in Welt am Sonntag vom 20.10.2024, Seite 1 Ausarbeitung WD 10 - 3000 - 007/22 „Echokammern“ und „Filterblasen“ in digitalen Medien“ vom 21.03.2022

## Internetquellen

- Deutscher Bundestag, Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, <https://www.bundestag.de/gg>, Stand: 03.11.24
- Social Media Akademie, Was ist Social Media? Einfach erklärt. <https://www.socialmediaakademie.de/social-media/> Social Media, Stand: 10.11.24
- Instagram, About Instagram, <https://about.instagram.com/de-de/features> Instagram, Stand: 10.11.24
- X (vormals Twitter), <https://help.x.com/de/using-x>, Stand: 12.11.24
- Tik Tok, <https://support.tiktok.com/en/using-tiktok>, Stand: 12.11.24
- LinkedIn, [https://de.linkedin.com/?trk=guest\\_homepage-basic\\_nav-header-logo](https://de.linkedin.com/?trk=guest_homepage-basic_nav-header-logo), Stand: 15.11.24
- Youtube, <https://about.youtube>, Stand: 15.11.24
- Pausch, Robert, Wie die FDP die „offene Feldschlacht“ geplant hat [Audio-Podcast], in: ZEIT ONLINE – Was jetzt? 1. Dezember 2024, [online] <https://open.spotify.com/episode/2aQX6KWmdiaUehwfrRa7lq?si=c2e76e50268d4773> (02:00-09:40)
- Instagram, Schutz auf Instagram, <https://about.instagram.com/de-de/safety/account-safety>, Stand 14.12.2024
- Stefania Milan, Mobilisieren in Zeiten von Social Media, <https://netzpolitik.org/2016/mobilisieren-in-zeiten-von-social-media/>; Stand: 19.01.2025

- We are social, Social-Media-Nutzung in Deutschland auf neuem Höchststand, <https://www.bidt.digital/themenmonitor/social-media-nutzung-in-deutschland-auf-neuem-hoechststand>, Stand: 18.01.2025
- Redaktion beck-aktuell, US-Gericht hebt historisches Urteil gegen Harvey Weinstein auf, <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/us-gericht-hebt-historisches-urteil-harvey-weinstein-auf>, Stand: 18.01.2025
- Laura Gerken, Tarana Burke – Der Ursprung von #MeToo, <https://frauenseiten.bremen.de/blog/tarana-burke-der-ursprung-von-metoo/>, Stand: 18.01.2025
- dpa Bayern, Dieter Wedel ist tot: Kein #Metoo-Prozess, <https://www.zeit.de/news/2022-07/20/dieter-wedel-ist-tot-kein-metoo-prozess>, Stand: 19.01.2025
- Internetredaktion LpB BW, Fake News, <https://www.lpb-bw.de/fake-news#c40355>; Stand: 19.01.2025
- Channel 4 News, Southport attack: 17-year-old Axel Rudakubana charged with three counts of murder, <https://www.youtube.com/watch?v=A9G10sy-jmE>, Stand: 20.01.2025
- dpa, Lebenslange Haft für Southport-Mörder, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/grossbritannien-southport-messerangriff-taylor-swift-lebenslang-100.html>, Stand: 20.01.2025
- Christoph Prössl, Southport und die Falschmeldung - wie alles begann, <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/southport-desinformation-100.html>, Stand: 20.01.2025
- Bundesregierung, Das Gesetz über digitale Dienste, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/gesetz-ueber-digitale-dienste-2140944#:~:text=Digital%20Services%20Act%20Das%20Gesetz,17.%20Februar%202024%20vollständig%20anwendbar>, Stand: 20.01.2025
- Steffen Kühne, Algorithmen sind die neuen Gatekeeper, <https://stekhn.de/blog/algorithmen-sind-die-neuen-gatekeeper/>, Stand: 20.01.2025
- Correctiv, Über uns, <https://correctiv.org/ueber-uns/>, Stand: 21.01.2025
- Malena Dolff Gonzalez, Fake News: Die Giganten der sozialen Netzwerke am Hebel (oder auch nicht), <https://blog.digimind.com/de/fake-news-die-giganten-der-sozialen-netzwerke-am-hebel>, Stand: 21.01.2025